

HALBJAHRESFINANZBERICHT
HORNBAACH HOLDING AG KONZERN

H1

2015/2016

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2015)

HORNBACH HOLDING AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2015/2016

(1. März – 31. August 2015)

Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern ¹⁾ (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %
Nettoumsatz	1.002,5	940,4	6,6	2.054,6	1.975,6	4,0
davon im europäischen Ausland	400,0	372,0	7,5	821,8	776,7	5,8
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY)	4,0%	-1,0%		1,3%	6,7%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,8%	37,0%		37,3%	37,4%	
EBITDA	94,1	84,4	11,5	190,3	191,2	-0,5
EBIT	74,4	65,8	13,0	151,1	154,0	-1,9
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,7	58,2	14,6	138,8	137,7	0,8
Periodenüberschuss ²⁾	52,8	42,2	25,0	105,1	98,0	7,2
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert in €)	2,66	2,15	23,7	5,25	4,94	6,3
Investitionen	51,8	19,7	162,6	82,6	54,2	52,5

Sonstige Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern ¹⁾ (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2015	28. Februar 2015	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.548,8	2.433,0	4,8
Eigenkapital	1.344,0	1.259,0	6,8
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	52,7%	51,7%	
Mitarbeiter (Anzahl)	17.134	16.455	4,1

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] im Anhang.

²⁾ nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- HORNBACH-Gruppe dank erfreulichen zweiten Quartals erfolgreich bei Aufholjagd im ersten Halbjahr 2015/2016
- Konzernumsatz steigt nach sechs Monaten um 4,0% auf 2,1 Mrd. €
 - Flächenbereinigte Umsätze der Bau- und Gartenmärkte drehen mit plus 1,3% wieder in die Wachstumszone – Positivtrend setzt sich auch außerhalb Deutschlands fort
 - Baustoffhandel erhöht Umsatz um 0,5% auf 120 Mio. €
- EBIT im Halbjahr nach überproportionalem Ergebnisanstieg im zweiten Quartal nur noch knapp unter Vorjahresniveau

Der HORNBACH HOLDING AG Konzern (HORNBACH-Gruppe) hat nach einer erfolgreichen Aufholjagd in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 (1. März bis 31. August 2015) nahezu das Ertragsniveau des Vorjahres erreicht. Grund dafür waren die erfreulichen Umsatzsteigerungen und der überproportionale Ergebnisanstieg im zweiten Quartal. Dadurch konnte HORNBACH die schwächere Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten wieder wettmachen. Der Konzernumsatz der HORNBACH-Gruppe stieg im zweiten Quartal 2015/2016 (1. Juni bis 31. August 2015) um 6,6% auf 1.002,5 Mio. € (Vj. 940,4 Mio. €) und in den ersten sechs Monaten um 4,0% auf 2.054,6 Mio. € (Vj. 1.975,6 Mio. €).

Im größten operativen Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG (DIY-Einzelhandel), der nach vier Markteröffnungen im laufenden Geschäftsjahr – darunter ein Ersatzstandort – zum 31. August 2015 europaweit 149 DIY-Einzelhandelsfilialen betreibt, nahm der Nettoumsatz im zweiten Quartal um 6,8% auf 938,2 Mio. € (Vj. 878,3 Mio. €) und im ersten Halbjahr um 4,2% auf 1.933,4 Mio. € (Vj. 1.854,9 Mio. €) zu. Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im Baumarkt AG Teilkonzern erhöhten sich im zweiten Quartal um 4,0%. Dank dieser Performance wurde der leichte Umsatzrückgang des ersten Quartals 2015/2016 (minus 1,1%) mehr als ausgeglichen. So stiegen die flächen- und währungskursbereinigten DIY-Umsätze in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes im ersten Halbjahr 2015/2016 um 1,3%. In Deutschland verbesserten sich die flächenbereinigten Umsätze – auf Basis eines starken Anstiegs von 8,9% im Vergleichszeitraum des Vorjahres – kumuliert um 0,6%. Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im übrigen Europa verzeichneten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 mit einem Anstieg von 2,3% eine größere Wachstumsdynamik als im Inland. Der Auslandsanteil am Umsatz des Teilkonzerns HORNBACH Baumarkt AG lag zuletzt bei 42,3%.

Der Umsatz der 26 Baustoffhandels-Niederlassungen im Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH erhöhte sich im zweiten Quartal 2015/2016 um 3,6% auf 63,9 Mio. € (Vj. 61,7 Mio. €) und verbesserte sich dadurch kumuliert nach sechs Monaten um 0,5% auf 120,2 Mio. € (Vj. 119,7 Mio. €).

Die Erträge im Konzern der HORNBACH HOLDING AG haben sich im ersten Halbjahr 2015/2016 insgesamt erfreulich entwickelt. Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) lag nach der erwarteten Ertragsdelle des schwachen Auftaktquartals in den ersten sechs Monaten mit 151,1 Mio. € nur noch 1,9% hinter dem Vorjahreswert von 154,0 Mio. € zurück. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg dank eines verbesserten Finanzergebnisses um 0,8% auf 138,8 Mio. € (Vj. 137,7 Mio. €). Der Periodenüberschuss legte aufgrund einer niedrigeren Steuerquote als im Vorjahreszeitraum um 7,2% auf 105,1 Mio. € (Vj. 98,0 Mio. €) zu. Das Ergebnis je Vorzugsaktie wird nach sechs Monaten mit 5,25 € (Vj. 4,94 €) ausgewiesen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem schwachen Jahresauftakt dürfte die **Weltwirtschaft** nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank im zweiten Kalenderquartal 2015 nur wenig expandiert haben. Damit verlor das globale Wirtschaftswachstum auch auf Halbjahressicht (Januar bis Juni 2015) an Dynamik. Zwar beschleunigte sich die Konjunktur in vielen Industrieländern, die Lage in einigen Schwellenländern blieb jedoch angespannt.

Betrachtet man die **europäische Wirtschaft**, so stieg nach Angaben des statistischen Amtes der EU, Eurostat, das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowohl in der Europäischen Union (EU28) als auch im Euroraum (ER19) im zweiten Quartal 2015 um 0,4% nach 0,5% in der Vorperiode. Damit hat sich die wirtschaftliche Erholung in Europa weitgehend unbeeindruckt von den Ereignissen in Griechenland fortgesetzt. Auf der Verwendungsseite gelang dies nach Einschätzung der Bundesbank gleichermaßen durch die Außen- und Binnennachfrage.

Der private Verbrauch profitierte von der Stabilisierung und allmählichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage sowie von dem geringen Ausmaß der Preissteigerungen. Davon profitierte auch der europäische Einzelhandel. Das entsprechende Absatzvolumen erhöhte sich im Euroraum in den Monaten Januar bis Juni 2015 um durchschnittlich 2,1% gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat. Dagegen hat die europäische Bauwirtschaft im Verlauf der ersten Kalenderjahreshälfte 2015 an Tempo eingebüßt. Nach einem Anstieg von 0,4% im ersten Quartal 2015 gab die saisonbereinigte Produktion im Baugewerbe des Euroraums im Folgequartal um 0,7% nach.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet der HORNBACH-Gruppe zeigen ein heterogenes Bild. Nach den bis zum Abschluss dieses Berichts vorliegenden Konjunkturdaten war das Wirtschaftswachstum in den Niederlanden, Österreich, Rumänien und der Tschechischen Republik schwächer als im ersten Quartal 2015. Hingegen verzeichneten Deutschland, Schweden und die Schweiz im Vergleich zum Vorquartal einen Anstieg des realen BIP. In der Slowakei blieb die Wachstumsrate konstant bei 0,8%.

Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale BIP-Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015
Deutschland	0,2	0,6	0,3	0,4
Luxemburg	2,2	2,2	0,7	n.a.
Niederlande	0,4	0,9	0,6	0,1
Österreich	0,0	-0,2	0,7	0,1
Rumänien	1,3	0,9	1,4	0,1
Schweden	0,3	1,2	0,6	1,1
Schweiz	0,6	0,7	-0,2	0,2
Slowakei	0,7	0,7	0,8	0,8
Tschechische Republik	0,5	0,5	2,4	1,0
Euroraum (ER19)	0,3	0,4	0,5	0,4
EU28	0,4	0,5	0,5	0,4

Die **deutsche Wirtschaft** hat ihren Wachstumskurs trotz der Griechenlandkrise und einer Streikwelle zuletzt weiter fortgesetzt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Destatis, erhöhte sich das BIP im zweiten Quartal 2015 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4% gegenüber dem Vorquartal. Für Schub sorgte insbesondere der Außenhandel. Insgesamt wurden 2,2% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als im ersten Quartal 2015. Die Importe legten im selben Zeitraum um 0,8% zu. Dadurch war der Außenbeitrag mit einem Beitrag von Plus 0,7% der größte Wachstumsmotor für das BIP im zweiten Quartal 2015.

Das Verlaufsbild der Bauwirtschaft im ersten Halbjahr 2015 stand im Zeichen eines Sondereffekts, da die Bautätigkeit zu Jahresbeginn von der sehr milden Witterung profitierte. In Summe wurde von Januar bis Juni 2015 in Deutschland der Bau von 140.400 Wohnungen genehmigt, das waren 2,6% mehr als im ersten Halbjahr 2014. Positiv entwickelten sich auch die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe mit einem Plus von nominal 1,9% in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Neben den starken Exporten und der soliden Bauwirtschaft steuerten auch die privaten Konsumausgaben zum inländischen Wirtschaftswachstum bei. Niedrigere Energiepreise, die anhaltende Niedrigzinsphase sowie robuste Beschäftigungslage förderten weiterhin den privaten Verbrauch. Die große Konsumfreude ist zuletzt auch immer stärker im deutschen Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) angekommen. Dieser setzte von Januar bis Juni 2015 nominal 2,4% und real (preisbereinigt) 2,5% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln entwickelte sich mit Umsatzsteigerungen von nominal 3,3% und real 3,4% im ersten Halbjahr 2015 überdurchschnittlich.

Der deutsche Do-it-yourself-Einzelhandel (DIY) erzielte im ersten Kalenderhalbjahr 2015 einen Gesamtbruttoumsatz von 9,3 Mrd. € und damit ein Umsatzwachstum von 1,2% im Vorjahresvergleich. Hauptverantwortlich für die positive Branchenbilanz zur Jahresmitte war dabei das umsatzstarke zweite Quartal. In den Monaten April bis Juni 2015 erwirtschafteten die deutschen DIY-Unternehmen einen Umsatzzuwachs von 5,5% im Vergleich zum Vorjahresquartal auf einen Gesamtbruttoumsatz von 5,4 Mrd. €. Damit konnte die Branche die Marktentwicklung des ersten Quartals 2015 (nominal: minus 4,2%) überkompensieren. Flächenbereinigt, das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbaumaßnahmen, wurde der signifikante Umsatzrückstand im ersten Kalenderquartal 2015 (minus 6,3%) dank des Wachstums im Folgequartal (plus 2,0%) nach sechs Monaten auf minus 1,6% verringert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der HORNBACH-Gruppe stieg im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 (1. Juni bis 31. August 2015) deutlich um 6,6% auf 1.002,5 Mio. € (Vj. 940,4 Mio. €). Kumuliert nach sechs Monaten erhöhte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2015/2016 um 4,0% auf 2.054,6 Mio. € (Vj. 1.975,6 Mio. €).

Der Konzern HORNBACH HOLDING AG umfasst die Teilkonzerne HORNBACH Baumarkt AG, HORNBACH Baustoff Union GmbH und HORNBACH Immobilien AG.

Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG

Im zweiten Quartal 2015/2016 (1. Juni bis 31. August 2015) haben wir zwei neue Standorte in Deutschland in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um Baumarktfilialen des in der Erprobung befindlichen Kleinflächenformats „HORNBACH Compact“. So kehrten wir Anfang Juni 2015 nach Neunkirchen an der Saar zurück, wo wir bis zum Juni 2011 am gleichen Standort ein allein-stehendes Gartencenter betrieben hatten. Ende August 2015 haben wir mit unserer Neueröffnung in Alzey eine regionale Lücke zwischen unseren großflächigen Filialen in Mainz und Worms geschlossen.

Konzernweit betreibt die HORNBACH Baumarkt AG zum 31. August 2015 insgesamt 149 Einzelhandelsfilialen (31. Mai 2015: 147). Davon entfallen 99 Märkte auf Deutschland sowie 50 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH Baumarkt AG Konzern beläuft sich zum 31. August 2015 auf rund 1,72 Mio. qm.

Die Geschäftsentwicklung im Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG hat sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2015 um 6,8% auf 938,2 Mio. € (Vj. 878,3 Mio. €). Flächen- sowie währungskursbereinigt steigerten wir den Konzernumsatz im Berichtsquartal um 4,0%, nach einem leichten Rückgang von 1,0% im Vorjahresquartal. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien belief sich das flächenbereinigte Plus im zweiten Quartal 2015/2016 auf 5,5%.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2015/2016 hat sich die Umsatzdynamik im ersten Halbjahr spürbar erhöht. So stieg der Konzernumsatz im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2015 um 4,2% auf 1.933,4 Mio. € (Vj. 1.854,9 Mio. €). Kumuliert neutralisier-ten sich die gegenläufigen Kalendereffekte der ersten zwei Quartale 2015/2016. Während uns im ersten Quartal konzernweit durchschnittlich 1,5 Verkaufstage weniger zur Verfügung standen, waren es im zweiten Quartal 1,5 Tage mehr.

Flächen- und währungskursbereinigt stieg der Konzernumsatz im Halbjahr um 1,3%. Dank der erfreulichen Performance in den Sommermonaten 2015 wurde der leichte Umsatzrückgang des ersten Quartals 2015/2016 (minus 1,1%) mehr als ausgeglichen. Einschließlich der Währungskurseffekte verzeichnete der HORNBACH Baumarkt AG Teilkonzern in der ersten Geschäftsjahreshälfte ein bereinigtes Umsatzplus von 2,8%. Zu der erfreulichen Umsatzentwicklung haben sowohl die inländischen Filialen als auch die Märkte außerhalb Deutschlands beigetragen. Unser unverwechselbares Handelsformat und der Fokus auf die Bedürfnisse von Projektkunden versetzt uns weiterhin in die Lage, von den insgesamt günstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im europaweiten Verbreitungsgebiet von HORNBACH im besonderen Maße zu profitieren.

■ Deutschland

Der Umsatz unserer inländischen Einzelhandelsfilialen (Region Deutschland) stieg im Zeitraum Juni bis August 2015 um 6,2% auf 540,4 Mio. € (Vj. 509,0 Mio. €). Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen in den letzten zwölf Monaten, legte der Umsatz um 4,0% zu. Den kräftigsten Umsatzschub verzeichneten wir im Juni 2015 mit einer Zuwachsrate im zweistelligen Bereich. Auch im Juli 2015 konnten wir den Vorjahreswert deutlich übertreffen. Im August setzte sich das Umsatzwachstum nicht fort. Wie auch in der Gesamtbranche befeuerte zwar das heiße Sommerwetter insbesondere die

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

typischen Saisonsortimente wie beispielsweise Bewässerungstechnik, Pools oder Ventilatoren. Jedoch vertagten viele Baumarktkunden angesichts der brütenden Hitze größere Bau- oder Renovierungsprojekte auf später.

Aufgrund der erfreulichen Zuwächse im zweiten Quartal erhöhten sich die Umsätze nach den ersten sechs Monaten 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,0% auf 1.116,1 Mio. € (Vj. 1.083,5 Mio. €). Flächenbereinigt steuerten die Umsätze in Deutschland im ersten Halbjahr 2015/2016 mit plus 0,6% trotz der hohen Vorjahresbasis (plus 8,9%) wieder zurück auf Wachstumskurs. Somit wurde das flächenbereinigte Minus von 2,4% aus den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres mehr als wettgemacht.

HORNBACH hat sich im Berichtszeitraum März bis August 2015 kumuliert erneut besser als die DIY-Gesamtbranche in Deutschland entwickelt und zusätzliche Marktanteile gewonnen. Die Outperformance ist weiterhin auf die große Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Heimwerkern und Bauprofis zurückzuführen. Beim Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel, hat HORNBACH im Jahr 2015 erneut Spitzenergebnisse erzielt und belegte in insgesamt 43 Bewertungskategorien 16mal den ersten Platz und 15mal den zweiten Platz. Bestnoten gaben uns die Kunden unter anderem in den Einzelkriterien Auswahl und Angebotsvielfalt, Qualität der Waren, Preis-Leistungs-Verhältnis sowie Produktangebot, Service und Preise im Vergleich zum Wettbewerb.

■ Übriges Europa

Die Umsätze der in der Region „Übriges Europa“ zusammengefassten acht Länder außerhalb Deutschlands nahmen im zweiten Quartal 2015/2016 um 7,7% auf 397,7 Mio. € (Vj. 369,3 Mio. €) zu. Nach sechs Monaten erhöhten sich die Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte um 5,9% auf 817,3 Mio. € (Vj. 771,4 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH Baumarkt AG ist im Halbjahr von 41,6% auf 42,3% gestiegen.

Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im übrigen Europa verzeichneten im zweiten Quartal 2015/2016 wie die Umsätze in Deutschland ein Wachstum von 4,0%. Unter Berücksichtigung von Währungskurseffekten, die sich insbesondere in der Schweiz und in Tschechien positiv auswirkten, vergrößerte sich die Zuwachsrate außerhalb Deutschlands im Quartal auf 7,3%. Im ersten Halbjahr 2015/2016 stiegen die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche währungskursbereinigt um 2,3%, mit Währungskurseffekten um 5,7%. Im internationalen Vergleich hat HORNBACH im Kalenderhalbjahr 2015 nach den uns vorliegenden Indikationen für die flächenbereinigten Umsätze in den meisten Ländern die durchschnittlichen Veränderungsdaten der DIY-Branche übertroffen und erneut Marktanteile hinzugewonnen.

Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH

Auch im Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH (HBU), der sich schwerpunktmäßig auf die Bedürfnisse der professionellen Kunden aus den Hauptzielgruppen des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie private Bauherren konzentriert, hat die Geschäftsentwicklung im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2015/2016 erfreulich an Fahrt aufgenommen. Nach der leichten Umsatzabschwächung im ersten Quartal (minus 2,8%) wuchs der Umsatz im zweiten Quartal 2015/2016 um 3,6% auf 63,9 Mio. € (Vj. 61,7 Mio. €). Dadurch gelang es der HBU, nach sechs Monaten den Vorjahresumsatz in Höhe von 119,7 Mio. € um 0,5% auf 120,2 Mio. € zu steigern. Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH betreibt zum 31. August 2015 unverändert 24 Baustoffhandlungen im Südwesten Deutschlands sowie zwei grenznahe Standorte in Frankreich (Lothringen).

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Gesamtkonzern der HORNBAACH HOLDING AG.

2. Quartal 2015/2016

Die Erträge der HORNBAACH-Gruppe sind im zweiten Quartal 2015/2016 überproportional zum Umsatz gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die erfreuliche flächen- und währungskursbereinigte Umsatzentwicklung im In- und Ausland, den degressiven Kostenanstieg der Filialkosten sowie den Rückgang der Voreröffnungskosten zurückzuführen.

Die Handelsspanne, das heißt der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, ermäßigte sich leicht von 37,0% auf 36,8%. Die Filialkosten stiegen um 4,0% auf 248,6 Mio. € (Vj. 239,1 Mio. €) und damit langsamer als der Nettoumsatz. Hauptgrund dafür war die degressiv verlaufende Entwicklung der Personalkosten einschließlich Prämien. Die Filialkostenquote verringerte sich von 25,4% auf 24,8%. Die Voreröffnungskosten gingen im zweiten Quartal nach zwei Baumarkteröffnungen gegenüber drei Eröffnungen im Vorjahresquartal von 5,2 Mio. € auf 3,5 Mio. € zurück. Die Verwaltungskosten stiegen um 5,6 Mio. € auf 44,8 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich von 4,2% auf 4,5%.

Das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,5% auf 94,1 Mio. € (Vj. 84,4 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) legte um 13,0% auf 74,4 Mio. € (Vj. 65,8 Mio. €) zu. Das Finanzergebnis blieb im zweiten Quartal mit minus 7,7 Mio. € konstant. Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich um 14,6% auf 66,7 Mio. € (Vj. 58,2 Mio. €). Der Periodenüberschuss machte aufgrund einer niedrigeren Steuerquote als im Vorjahresquartal einen Sprung von 25,0% auf 52,8 Mio. € (Vj. 42,2 Mio. €). Das Ergebnis je Vorzugsaktie lag im zweiten Quartal 2015/2016 bei 2,66 € (Vj. 2,15 €).

Halbjahr 2015/2016

Die HORNBAACH-Gruppe hat nach einer erfolgreichen Aufholjagd in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 (1. März bis 31. August 2015) das EBIT-Niveau des Vorjahres nahezu erreicht und die Ergebnisse nach Zinsen und Steuern gesteigert. Grund dafür waren die erfreulichen Umsatzsteigerungen und der überproportionale Ergebnisanstieg im zweiten Quartal. Dadurch konnten wir die durch anspruchsvolle Basiseffekte belastete schwächere Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten wieder wettmachen.

Die Handelsspanne bewegte sich im Halbjahr nahezu auf Vorjahresniveau. Dabei egalisierten sich weitgehendst niedrigere Einkaufspreise einerseits sowie niedrigere Verkaufspreise und Änderungen im Sortimentsmix andererseits. So gab die Rohertragsmarge geringfügig von 37,4% auf 37,3% nach.

Die Filialkosten stiegen im ersten Halbjahr 2015/2016 in erster Linie wegen expansionsbedingt höherer Personalaufwendungen (inklusive Prämie) sowie gestiegener Betriebskosten und Mieten leicht überproportional zum Umsatzwachstum um 5,5% auf 525,4 Mio. € (Vj. 498,2 Mio. €). Die Filialkostenquote erhöhte sich dadurch um 0,4 Prozentpunkte auf 25,6%. Die Voreröffnungskosten reduzierten sich aufgrund der niedrigeren Zahl der DIY-Neueröffnungen im laufenden Geschäftsjahr von 8,8 Mio. € auf 5,2 Mio. €. In Prozent vom Nettoumsatz verringerten sich die Voreröffnungskosten von 0,4% auf 0,3%. Die Verwaltungskosten stiegen im Halbjahr weiterhin in erster Linie wegen höherer Aufwendungen für Infrastrukturprojekte und E-Commerce um 11,6% auf 89,9 Mio. € (Vj. 80,6 Mio. €). Die Verwaltungskostenquote wird mit 4,4% (Vj. 4,1%) ausgewiesen.

Das sonstige Ergebnis stieg im ersten Halbjahr 2015/2016 auf 4,5 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €). Zu diesem Anstieg trugen im Wesentlichen niedrigere Verluste aus Schadensfällen und rückläufige Forderungsausfälle im sonstigen operativen Ergebnis bei.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) lag nach der erwarteten Ertragsdelle des schwachen Auftaktquartals in den ersten sechs Monaten mit 151,1 Mio. € nur noch 1,9% hinter dem Vorjahreswert von 154,0 Mio. € zurück. Einen positiven Beitrag zur Ergebnisentwicklung in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2015/2016 leistete das Finanzergebnis. Es verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund positiver Währungskurseffekte, die von minus 1,4 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf plus 2,1 Mio. € drehten, von minus 16,4 Mio. € auf minus 12,4 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg dadurch um 0,8% auf 138,8 Mio. € (Vj. 137,7 Mio. €). Der Periodenüberschuss legte aufgrund einer niedrigeren Steuerbelastung als im Vorjahreszeitraum um 7,2% auf 105,1 Mio. € (Vj. 98,0 Mio. €) zu. Das Ergebnis je Vorzugsaktie wird nach sechs Monaten mit 5,25 € (Vj. 4,94 €) ausgewiesen.

Ertragsentwicklung nach Segmenten

Die Ertragskennziffern im Gesamtkonzern wurden im Berichtszeitraum wesentlich geprägt durch die Gewinnentwicklung des **Teilkonzerns HORNBACH Baumarkt AG**. Hier erreichte das Betriebsergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr mit 122,4 Mio. € das Vorjahresniveau (122,8 Mio. €). Über weitere Einzelheiten zur Ertragslage berichten wir im separat veröffentlichten Halbjahresfinanzbericht 2015/2016 des Teilkonzerns HORNBACH Baumarkt AG.

Mit einem Wert von 5,4 Mio. € lag das EBIT im **Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH** in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 um 0,1 Mio. € nur knapp unter dem Vorjahreswert. Aufgrund einer leicht verbesserten Handelsspanne konnten höhere Filialkosten in den Niederlassungen nahezu kompensiert werden.

Im **Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG** gab das Betriebsergebnis im Halbjahr im Wesentlichen bedingt durch überproportional zu den Mieterträgen gestiegene Immobilienkosten leicht um 1,2% auf 27,1 Mio. € (Vj. 27,4 Mio. €) nach.

Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2015/2016 sind die Investitionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere wegen höherer Vorleistungen für Eröffnungen in den Folgequartalen von 54,2 Mio. € auf 82,6 Mio. € gestiegen. In Grundstücke und Gebäude flossen rund 61% der Mittel, der Rest in Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 174,4 Mio. € (Vj. 188,1 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH HOLDING AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 17.

Die Bilanzsumme der HORNBACH-Gruppe ist zum 31. August 2015 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2015 um 4,8% auf 2.548,8 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 400,9 Mio. € auf 466,7 Mio. € (plus 16,4%), der Zunahme der Sachanlagen um 43,7 Mio. € auf 1.322,7 Mio. € (plus 3,4%) sowie durch die um 11,4 Mio. € auf 92,2 Mio. € erhöhten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (plus 14,1%). Dem standen im Wesentlichen ein Vorratsabbau in Höhe von 5,5 Mio. € auf 562,0 Mio. € sowie um 4,8 Mio. € niedrigere Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüber.

Zum 31. August 2015 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 1.344,0 Mio. € (28. Februar 2015: 1.259,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöht sich im Stichtagsvergleich von 51,7% auf 52,7%. Die langfristigen Schulden verringern sich um 14,5% auf 582,2 Mio. € (680,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden steigen um 26,2% bzw. 129,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung eines bisher in den langfristigen Finanzschulden ausgewiesenen, zum Juni 2016 endfälligen Schulscheindarlehens der HORNBACH Baumarkt AG in Höhe von 80,0 Mio. € sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten um 33,9 Mio. €. Zum 31. August 2015 verringern sich die Netto-Finanzschulden der HORNBACH-Gruppe im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2015 von 250,1 Mio. € auf 171,3 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2015 beschäftigt der HORNBACH HOLDING AG Konzern europaweit 17.134 (28. Februar 2015: 16.455) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis, davon 6.708 (6.320) außerhalb Deutschlands.

Sonstige Ereignisse

Die Aktionäre der Gesellschaft haben auf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2015 einstimmig und auf der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre am 10. Juli 2015 mit einer Mehrheit von mehr als 99 % beschlossen, dass die HORNBACH HOLDING AG in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umgewandelt wird. Nach dem Rechtsformwechsel wird die Gesellschaft die Firma HORNBACH Holding AG & Co. KGaA führen. An der Börse wird es mit stimmberechtigten Stammaktien der KGaA künftig nur noch eine Aktiengattung geben.

Der Formwechsel in eine KGaA unter Vereinheitlichung der Aktienstruktur und angestrebter Börsennotierung aller Inhaber-Stückstammaktien der KGaA stärkt die Position von HORNBACH am Kapitalmarkt. Die Anzahl der börsenzugelassenen HOLDING-Aktien wird sich verdoppeln. Die Bündelung des Investoreninteresses auf nur noch eine Aktiengattung trägt dazu bei, die Liquidität der Stammaktien der KGaA zu steigern. Der Rechtsformwechsel soll überdies mögliche zukünftige Kapitalaufnahmen und damit die weitere Unternehmensentwicklung erleichtern.

Der Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der KGaA wird erst mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Damit werden sämtliche stimmrechtslose Inhaber-Stückvorzugsaktien in stimmberechtigte Inhaber-Stückstammaktien der KGaA umgetauscht. Auch die Inhaber-Stückstammaktien der AG werden zu Inhaber-Stückstammaktien der KGaA. Die Aktionäre der HORNBACH HOLDING AG werden im Zeitpunkt der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister Kommanditaktionäre der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA. Sie bleiben in demselben Umfang und mit derselben Anzahl an Aktien beteiligt, wie sie es vor Wirksamwerden des Formwechsels an der HORNBACH HOLDING AG waren.

Die Vorzugsaktionäre sollen als Ausgleich für den Wegfall des Vorzugs eine bare Zuzahlung in Höhe von 0,38 Euro je Vorzugsaktie erhalten. Diese wird von der Zentralen Abwicklungsstelle spätestens am dritten Bankarbeitstag nach der im Oktober 2015 erwarteten Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister an die depotführenden Banken überwiesen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH HOLDING AG sowie des HORNBACH HOLDING AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Risiko- und Chancenbericht

Über Risiken und Chancen für die künftige Geschäftstätigkeit des HORNBACH HOLDING AG Konzerns haben wir im Risikobericht sowie im Chancenbericht des Geschäftsberichts 2014/2015 (ab Seite 78) ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen weiterhin Bestand.

Prognosebericht

Im Geschäftsbericht des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns 2014/2015 haben wir auf den Seiten 91 bis 97 ausführlich die Prognose der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung 2015/2016 im Konzern dargelegt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben unsere grundsätzlichen Einschätzungen bezüglich der Geschäftsaussichten für die DIY-Branche einerseits und HORNBAACH andererseits im Wesentlichen weiterhin Bestand.

Hinsichtlich der Erwartungen für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015/2016 (1. September 2015 bis 29. Februar 2016) beurteilen wir die weiteren konjunkturellen Aussichten etwas vorsichtiger als zum Abschluss des Geschäftsberichts 2014/2015. Sorgen um Chinas kriselnde Wirtschaft und die dadurch im August 2015 ausgelösten Turbulenzen an den weltweiten Börsen haben die Nervosität und Unsicherheit an den Märkten tendenziell erhöht. Das spiegelt sich auch in einer Reihe von Frühindikatoren für den Euroraum und Deutschland wider. Die Indikatoren deuten für die zweite Jahreshälfte 2015 zwar weiterhin eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung an, möglicherweise aber auf einem niedrigeren Niveau als zuvor erwartet. Vor diesem Hintergrund erstaunt es wenig, dass auch das Konsumklima in Europa einen Dämpfer bekommen hat. Jedoch bewegen sich die Indikatoren wie etwa der GfK-Konsumklima-Index nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dies deutet darauf hin, dass der private Konsum seiner ihm zugeschriebenen Rolle als wesentlicher Pfeiler der konjunkturellen Entwicklung im Kalenderjahr 2015 auch gerecht werden kann. Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine grundlegende Veränderung der Nachfrage in der Bauwirtschaft und im DIY-Einzelhandel.

Nach den von der Europäischen Kommission erhobenen Prognosen steuern alle Länder im HORNBAACH-Verbreitungsgebiet im Jahr 2015 auf Wachstumskurs. Bei sieben der insgesamt neun Länder liegt die Wachstumsrate für 2015 jeweils über der des Vorjahres. Rumänien soll mit einem starken Plus von 2,8% auf Vorjahresniveau expandieren und nur in der Schweiz soll sich das Wachstum – trotz eines Plus von 1,2% – gegenüber dem Vorjahr nicht beschleunigen. Allen anderen Ländern werden Wachstumsraten zwischen 0,8% und 3,4% zugetraut.

Veränderungsraten des realen BIP und Wachstumsprognosen für das Verbreitungsgebiet der HORNBAACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr Quelle: Europäische Kommission	2013	2014	2015 Prognose
Deutschland	0,1	1,6	1,9
Luxemburg	2,0	3,1	3,4
Niederlande	-0,7	0,9	1,6
Österreich	0,2	0,3	0,8
Rumänien	3,4	2,8	2,8
Schweden	1,3	2,1	2,5
Schweiz	1,9	2,0	1,2
Slowakei	1,4	2,4	3,0
Tschechische Republik	-0,7	2,0	2,5
Euroraum (ER19)	-0,4	0,9	1,5
EU28	0,0	1,4	1,8

Expansion

In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2015/2016 beabsichtigen wir, konzernweit noch vier neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte zu eröffnen. Alle vier Standorte sollen im dritten Quartal 2015/2016 (1. September bis 30. November 2015) an den Start gehen. Bereits in der ersten Septemberwoche 2015 haben wir im niederländischen Geleen das ehemalige HORNBACH-Gartencenter als großflächigen Bau- und Gartenmarkt wiedereröffnet. Im Oktober 2015 planen wir, unseren insgesamt 13. Markt in Österreich (Klagenfurt) zu eröffnen. Ebenfalls im Oktober wollen wir mit einem weiteren Markt in Rumänien (Sibiu) unser Filialnetz auf insgesamt sechs Standorte erhöhen. Das Expansionsprogramm 2015/2016 soll im November mit der Eröffnung eines weiteren Projektmarktes im niederländischen Best bei Eindhoven abgeschlossen werden. Dies wird unser elfter Standort in den Niederlanden sein. Bis zum Ende des Geschäftsjahres am 29. Februar 2016 soll sich die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte konzernweit auf 153 erhöhen.

Umsatz- und Ertragserwartungen für den HORNBACH HOLDING AG Konzern

Der Vorstand bestätigt die im Geschäftsbericht 2014/2015 auf den Seiten 94 bis 97 veröffentlichten Einschätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Umsatz- und Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2015/2016.

Im ersten und zweiten Quartal 2015/2016 hatten anspruchsvolle witterungs- und kalenderbedingte Basiseffekte erwartungsgemäß für eine hohe Volatilität in der Umsatz- und Ertragsentwicklung gesorgt. In der ersten Jahreshälfte ist es uns gelungen, den flächenbereinigten Umsatzrückgang im Zeitraum März bis Mai 2015 bereits im Folgequartal aufzuholen. In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2015/2016 normalisiert sich die Basis für den Vergleich der flächen- und währungskursbereinigten Umsatzentwicklung mit dem Vorjahr.

Vor diesem Hintergrund streben wir weiterhin an, den Konzernumsatz, das heißt den Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, Schließungen und Erweiterungsmaßnahmen, im Geschäftsjahr 2015/2016 im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Für die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im Konzern erwarten wir weiterhin ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Den ebenfalls unveränderten Ertragserwartungen liegt die Annahme zugrunde, dass der im Verlauf des ersten Halbjahres sukzessive verringerte, leichte Rückstand des Betriebsergebnisses (EBIT) auf den Vergleichswert des Vorjahreszeitraums im zweiten Halbjahr 2015/2016 im Wesentlichen gehalten oder aufgeholt werden kann. So streben wir im Geschäftsjahr 2015/2016 weiterhin ein EBIT im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014/2015 an.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. € ¹⁾	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.002,5	940,4	6,6	2.054,6	1.975,6	4,0
Kosten der umgesetzten Handelsware	633,8	592,2	7,0	1.287,5	1.237,2	4,1
Rohertrag	368,7	348,3	5,9	767,1	738,3	3,9
Filialkosten	248,6	239,1	4,0	525,4	498,2	5,5
Voreröffnungskosten	3,5	5,2	-34,0	5,2	8,8	-40,6
Verwaltungskosten	44,8	39,2	14,3	89,9	80,6	11,6
Sonstiges Ergebnis	2,5	1,0	-	4,5	3,2	40,8
Betriebsergebnis (EBIT)	74,4	65,8	13,0	151,1	154,0	-1,9
Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	2,8	0,5	0,5	-3,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,5	7,2	18,2	15,1	15,5	-2,6
Übriges Finanzergebnis	0,6	-0,7	-	2,3	-1,4	-
Finanzergebnis	-7,7	-7,7	0,5	-12,4	-16,4	-24,5
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,7	58,2	14,6	138,8	137,7	0,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,9	15,9	-12,7	33,7	39,6	-15,0
Periodenüberschuss	52,8	42,2	25,0	105,1	98,0	7,2
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	42,3	34,2	23,7	83,7	78,8	6,2
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	10,5	8,0	30,6	21,4	19,2	11,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	2,63	2,12	24,1	5,22	4,91	6,3
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert in €)	2,66	2,15	23,7	5,25	4,94	6,3

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. € ¹⁾	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015
Periodenüberschuss	52,8	42,2	105,1	98,0
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensionszusagen	3,9	0,0	0,4	0,0
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Veränderung aus Pensionszusagen	-0,8	0,0	-0,1	0,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht reklassifiziert werden	3,2	0,0	0,3	0,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)				
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-2,1	-1,5	-2,3	-2,5
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	4,5	1,1	5,6	1,8
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-5,8	0,4	-1,7	0,7
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,7	0,1	-1,0	0,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die reklassifiziert werden	-4,1	0,1	0,6	0,2
Gesamtergebnis	51,9	42,3	106,1	98,2
davon den Anteilseignern zurechenbar	42,0	34,1	84,9	78,8
davon anderen Gesellschaftern zurechenbar	9,9	8,2	21,2	19,4

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

Bilanz

Aktiva ¹⁾	31. August 2015		28. Februar 2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	11,7	0,5	11,9	0,5
Sachanlagen	1.322,7	51,9	1.279,0	52,6
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	42,1	1,7	45,3	1,9
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	8,3	0,3	5,0	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,8	0,5	7,3	0,3
Latente Steueransprüche	9,1	0,4	9,7	0,4
	1.405,8	55,2	1.358,1	55,8
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	562,0	22,1	567,5	23,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	92,2	3,6	80,8	3,3
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20,9	0,8	25,7	1,1
Flüssige Mittel	466,7	18,3	400,9	16,5
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1,1	0,0	0,0	0,0
	1.143,0	44,8	1.074,9	44,2
	2.548,8	100,0	2.433,0	100,0

Passiva ¹⁾	31. August 2015		28. Februar 2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	48,0	1,9	48,0	2,0
Kapitalrücklage	130,4	5,1	130,4	5,4
Gewinnrücklagen	932,0	36,6	862,7	35,5
Eigenkapital der Anteilseigner der HORNBACH HOLDING AG	1.110,4	43,6	1.041,1	42,8
Anteile anderer Gesellschafter	233,6	9,2	217,9	9,0
	1.344,0	52,7	1.259,0	51,7
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	486,1	19,1	587,3	24,1
Rückstellungen für Pensionen	11,5	0,5	11,2	0,5
Latente Steuerschulden	55,8	2,2	54,6	2,2
Sonstige langfristige Schulden	28,7	1,1	27,5	1,1
	582,2	22,8	680,6	28,0
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	151,9	6,0	63,7	2,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	342,9	13,5	309,0	12,7
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38,6	1,5	35,4	1,5
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	89,2	3,5	85,4	3,5
	622,6	24,4	493,5	20,3
	2.548,8	100,0	2.433,0	100,0

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2014/2015 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2014	48,0	130,4	-4,3	11,4	774,7	960,2	203,9	1.164,1
Änderungen der Bilanzierung aufgrund IFRIC 21					-1,8	-1,8	-0,2	-1,9
Stand 1. März 2014 (angepasst)	48,0	130,4	-4,3	11,4	772,9	958,5	203,7	1.162,2
Periodenüberschuss ¹⁾					78,8	78,8	19,2	98,0
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-0,7			-0,7	0,2	-0,5
Währungsumrechnung				0,6		0,6	0,1	0,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-0,7	0,6	78,8	78,8	19,4	98,2
Dividendenausschüttung					-12,6	-12,6	-4,5	-17,1
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern					-0,2	-0,2	-1,3	-1,5
Stand 31. August 2014	48,0	130,4	-5,0	12,0	839,0	1.024,5	217,4	1.241,9

1. Halbjahr 2015/2016 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2015 ¹⁾	48,0	130,4	-4,6	23,9	843,4	1.041,1	217,9	1.259,0
Periodenüberschuss					83,7	83,7	21,4	105,1
Versicherungsmathematische Veränderung aus Pensions- zusagen, netto nach Steuern					0,3	0,3	0,1	0,3
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			2,1			2,1	0,2	2,3
Währungsumrechnung				-1,2		-1,2	-0,4	-1,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	2,1	-1,2	84,0	84,9	21,2	106,1
Dividendenausschüttung					-12,6	-12,6	-4,5	-17,1
Transaktionen mit Gesellschaftern					-3,0	-3,0	0,0	-3,0
Transaktionen eigene Anteile					0,0	0,0	-0,9	-0,9
Stand 31. August 2015	48,0	130,4	-2,5	22,7	911,8	1.110,4	233,6	1.344,0

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

Kapitalflussrechnung

Mio. € ¹⁾	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015
Periodenüberschuss	105,1	98,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	39,1	37,2
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	1,2	-0,7
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,3	-0,5
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10,7	-9,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	39,8	62,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0,2	1,1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	174,4	188,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	1,1	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-81,2	-53,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,4	-0,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-81,5	-53,1
Gezahlte Dividenden	-17,1	-17,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	70,0	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-89,7	-42,3
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,1	-0,5
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	9,9	7,5
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-27,0	-52,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	65,9	82,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,1	-0,2
Finanzmittelbestand 1. März	400,9	428,8
Finanzmittelbestand 31. August	466,7	511,3

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

In den Finanzmittelbestand einbezogen werden Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 29,4 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 10,9 Mio. € (Vj. 10,8 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,5 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen die Fortschreibung der nach der Effektivzinsmethode abgegrenzten Finanzierungskosten, nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenbericht zum 31. August 2015

Allgemeiner Hinweis zum Konzern-Zwischenbericht

Die Hauptversammlung der HORNBACH HOLDING Aktiengesellschaft am 9. Juli 2015 sowie die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der HORNBACH HOLDING Aktiengesellschaft am 10. Juli 2015 haben beschlossen, die HORNBACH HOLDING Aktiengesellschaft formwechselnd (unter Beitritt der HORNBACH Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Nach dem Rechtsformwechsel wird die Gesellschaft die Firma HORNBACH Holding AG & Co. KGaA führen. In diesem Zusammenhang werden die Vorzugsaktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umgetauscht.

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften für das erste Halbjahr zum 31. August 2015 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Halbjahr 2015/2016 erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2014/2015 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Die Werte werden in Millionen Euro gerundet. Bei den verschiedenen Darstellungen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis Tausend Euro gerechnet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACH HOLDING AG Konzerns erteilt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2015/2016 erstmalig anzuwenden sind, wurden im Konzernjahresabschluss 2014/2015 beschrieben. Diese Beschreibung umfasste neben der grundsätzlichen Erläuterung ebenso die Darstellung der voraussichtlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung.

Änderungen und Neuregelungen, die im Geschäftsjahr 2015/2016 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben mit Ausnahme der im folgenden genannten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH HOLDING AG.

IFRIC 21 – Levies: Die Interpretation bezieht sich auf die Bilanzierung von öffentlichen Abgaben. Es wird klargestellt, wann derartige Verpflichtungen im Abschluss als Rückstellung oder Verbindlichkeit zu erfassen sind. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12 Ertragsteuern. Gemäß der EU-Übernahme ist die Interpretation erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen.

Die Interpretation hat Auswirkungen auf die Bilanzierung von Grundsteuerverpflichtungen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns. Aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich folgende Effekte:

Mio. €	31.8.2014 (alt)	31.8.2014 (Änderung)	31.8.2014 (neu)	28.2.2015 (alt)	28.2.2015 (Änderung)	28.2.2015 (neu)
Aktiva						
Langfristiges Vermögen						
Latente Steueransprüche	8,7	0,2	9,0	9,6	0,2	9,7
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	95,4	-0,3	95,1	80,8	0,0	80,8
Passiva						
Eigenkapital						
Eigenkapital der Anteilseigner der HORNBACH HOLDING AG	1.025,3	-0,8	1.024,5	1.042,9	-1,8	1.041,1
Anteile anderer Gesellschafter	217,5	-0,1	217,4	218,0	-0,2	217,9
Langfristige Schulden						
Latente Steuerschulden	57,2	0,0	57,2	55,1	-0,4	54,6
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	326,4	0,8	327,2	306,6	2,4	309,0
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	94,2	0,1	94,2	85,2	0,2	85,4

Mio. €	1. Halbjahr 2014/2015 (alt)	1. Halbjahr 2014/2015 (Änderung)	1. Halbjahr 2014/2015 (neu)
Filialkosten	-499,6	1,4	-498,2
Betriebsergebnis (EBIT)	152,7	1,4	154,0
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136,3	1,4	137,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39,3	-0,4	-39,6
Periodenüberschuss	97,0	1,0	98,0
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	77,9	0,9	78,8
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	19,1	0,1	19,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	4,85	0,06	4,91
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert in €)	4,88	0,06	4,94

Die sich innerhalb des Geschäftsjahres 2014/2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Anpassungen kehren sich bis zum Ende der Vergleichsperiode am 28. Februar 2015 vollständig um.

Ohne die Anwendung von IFRIC 21 hätten sich folgende Änderungen für das 1. Halbjahr 2015/2016 ergeben:

- Verringerung des Periodenüberschusses vor Fremddanteilen um 0,9 Mio. €
- Erhöhung des Eigenkapitals der Anteilseigner der HORNBACH HOLDING AG um 0,9 Mio. € sowie der Anteile anderer Gesellschafter um 0,1 Mio. €
- Erhöhung sonstiger Aktiva um 0,2 Mio. € sowie Verringerung sonstiger Passiva um 0,8 Mio. €

(2) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH HOLDING AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2015 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(3) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015	Veränderung in %
Sonstige Erträge	5,0	5,1	-2,1
Sonstiger Aufwand	2,5	4,0	-38,8
Sonstiges Ergebnis	2,5	1,0	-

Mio. €	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015	Veränderung in %
Sonstige Erträge	8,3	9,0	-7,2
Sonstiger Aufwand	3,8	5,8	-34,2
Sonstiges Ergebnis	4,5	3,2	40,8

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres resultieren aus operativen Erträgen und betreffen überwiegend Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Schadenersatzleistungen, Werbekostenzuschüsse sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Die sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen. Diese umfassen überwiegend Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus Schadensfällen.

(4) Finanzergebnis

Im Zinsaufwand des ersten Halbjahres sind Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten, die aus der Auflösung einer Cash-flow-Hedge Beziehung resultieren. Infolge der Entscheidung des Vorstands, ein EUR-Darlehen in Höhe von 70,0 Mio. € im Juni 2015 vorzeitig zu tilgen, um im Rahmen einer Refinanzierung in gleicher Höhe verbesserte Konditionen nutzen zu können, entfiel die im Designationszeitpunkt definierte erwartete Transaktion. Die bis zum Zeitpunkt der Auflösung im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäfts in Form eines Zinsswaps wurden aufgrund dessen ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

	2. Quartal 2015/2016	2. Quartal 2014/2015 ¹⁾
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	42,3	34,2
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €	42,1	34,0
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	8.000.000	8.000.000
	16.000.000	16.000.000
Ergebnis je Aktie in €	2,63	2,12
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,03	0,03
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,66	2,15

	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015 ¹⁾
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	83,7	78,8
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €	83,5	78,6
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	8.000.000	8.000.000
	16.000.000	16.000.000
Ergebnis je Aktie in €	5,22	4,91
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,03	0,03
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	5,25	4,94

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2015 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns 339,2 Mio. € (Vj. 328,1 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden im HORNBACH HOLDING AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke in Höhe von insgesamt 39,1 Mio. € (Vj. 37,2 Mio. €) vorgenommen.

(7) Eigenkapital

Der Vorstand der HORNBACH Baumarkt AG hat am 10. August 2015 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 50.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2015 geplante jährliche Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Aktienrückkauf hat am 11. August 2015 begonnen und ist bis zum 29. Februar 2016 befristet. Die HORNBACH Baumarkt AG hat bis zum 31. August 2015 28.431 Stück eigene Aktien erworben.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Weiterhin ist zum 31. August 2015 die Verpflichtung zur baren Zuzahlung an die Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,38 EUR je Vorzugsaktie eigenkapitalmindernd (in Summe 3,0 Mio. €) enthalten. Die Verpflichtung zur baren Zuzahlung ergibt sich mit Beschluss der Hauptversammlung zum Formwechsel und stellt eine Zahlung der Gesellschaft an Gesellschafter aus dem Gesellschaftsverhältnis dar.

(8) Dividende

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH HOLDING AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung der Hauptversammlung am 9. Juli 2015 eine Dividende von 0,77 € je Stammaktie und 0,80 € je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2014/2015 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres 2015/2016 betragen diese 678,9 Mio. € (28. Februar 2015: 690,3 Mio. €).

(10) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Über die im Rahmen des Jahresabschlusses berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2015/2016 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(11) Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss grundsätzlich unverändert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie des IAS 39 sowie deren Fair Values, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz:

Mio. €	Kategorie	Buchwert 31.8.2015	Marktwert 31.8.2015	Buchwert 28.2.2015	Marktwert 28.2.2015
Aktiva					
Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,1	0,1	0,0	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	0,4	0,4	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	82,5	82,5	69,7	69,7
Flüssige Mittel	LaR	466,7	466,7	400,9	400,9
Passiva					
Finanzschulden					
Anleihen	FLAC	247,3	269,3	247,0	274,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	387,7	392,3	395,5	416,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	0,7	0,7	0,8	0,8
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2,3	2,3	6,0	6,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	0,0	0,0	1,7	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige/sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	266,9	266,9	256,7	256,7
Abgegrenzte Schulden	FLAC	25,9	25,9	19,8	19,8

Nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 17,5 Mio. € (28. Februar 2015: 16,1 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige/sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 104,7 Mio. € (28. Februar 2015: 79,8 Mio. €; vor IFRIC 21 Anpassung 77,4 Mio. €) und abgegrenzte Schulden in Höhe von 57,9 Mio. € (28. Februar 2015: 59,4 Mio. €; vor IFRIC 21 Anpassung 59,2 Mio. €).

Mio. €	31.8.2015	28.2.2015
Aktiva		
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2		
Derivate mit Hedge-Beziehung	0,1	0,0
Financial Assets Held for Trading	0,4	0,0
Passiva		
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2		
Derivate mit Hedge-Beziehung	2,3	6,0
Financial Liabilities Held for Trading	0,0	1,7

Bei den in der Bilanz innerhalb von Sicherungsbeziehungen angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Derivative Finanzinstrumente außerhalb von Sicherungsbeziehungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus offenen Bestellungen.

(12) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2015/2016 in Mio. € 1. Halbjahr 2014/2015 in Mio. € ¹⁾	Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG	Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH	Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
Segmenterlöse	1.933,4	120,2	39,3	-38,4	2.054,6
	1.854,9	119,7	39,1	-38,2	1.975,6
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.932,5	119,9	0,0	0,0	2.052,4
	1.854,4	119,3	0,0	0,0	1.973,7
Verkaufserlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,3	0,0	-0,4	0,0
	0,0	0,4	0,0	-0,4	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,9	0,0	1,3	0,0	2,2
	0,5	0,0	1,3	0,0	1,8
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	38,0	-38,0	0,0
	0,0	0,0	37,8	-37,8	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	122,4	5,4	27,1	-3,8	151,1
	122,8	5,6	27,4	-1,8	154,0
Abschreibungen	29,2	2,7	7,2	0,1	39,1
	27,4	2,5	7,3	0,0	37,2
EBITDA	151,5	8,2	34,3	-3,7	190,3
	150,2	8,1	34,7	-1,8	191,2
Segmentvermögen	1.829,1	144,0	489,7	44,1	2.506,9
	1.751,6	134,5	512,3	29,0	2.427,3
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	385,4	1,4	13,8	43,1	443,6
	422,4	0,8	22,2	29,1	474,6

Überleitungsrechnung in Mio. € ¹⁾	1. Halbjahr 2015/2016	1. Halbjahr 2014/2015
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	154,9	155,8
Zentralbereiche	-3,1	-1,5
Konsolidierung	-0,6	-0,3
Finanzergebnis	-12,4	-16,4
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	138,8	137,7

¹⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund IFRIC 21 angepasst, siehe Textziffer [1] des Konzernanhangs.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neustadt an der Weinstraße, den 25. September 2015

HORNBACH HOLDING AG
Der Vorstand

Albrecht Hornbach

Roland Pelka

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 25. September 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meurer
Wirtschaftsprüfer

Palm
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER 2015/2016

29. September 2015	Halbjahresfinanzbericht 2015/2016 zum 31. August 2015 DVFA-Analystenkonferenz
21. Dezember 2015	Zwischenbericht 3. Quartal 2015/2016 zum 30. November 2015
22. März 2016	Trading Statement 2015/2016
24. Mai 2016	Bilanzpressekonferenz 2015/2016 Veröffentlichung Geschäftsbericht

Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.